

Schmalfilmamateure, die durchaus in der Lage wären, interessante Wochenschauen zu drehen. In einer ersten Aussprache mit ihnen zeigte sich aber, daß sie mehr ihre eigene Person in den Vordergrund stellen wollten und nicht geneigt waren, im Kollektiv zu arbeiten. Das Kollektiv verzichtete bewußt auf dies. Dies soll natürlich nicht heißen, daß sie für immer von der Mitarbeit ausgeschlossen sind. Das Kollektiv will sich erst einmal soweit festigen, daß die gemeinsame Arbeit nicht durch persönliche Interessen beeinflusst werden kann.

Vielfältig sind also die Probleme unserer Filmarbeit. Eines sei noch angeführt. Um unsere kreiseigenen Augenzeugen und Filme vorführen zu können, war es notwendig, eine Abnahmekommission zu bilden. Sie besteht aus einem Vertreter der Kreisleitung der SED, der Kreisleitung der FDJ, dem 2. Sekretär des Kreisvorstandes des FDGB, dem Vorsitzenden des Kreis Ausschusses der Nationalen Front, dem Abteilungsleiter für Kultur beim Rat des Kreises und je einem Vertreter der Tageszeitungen. Diese Kommission kommt vor Anlauf jeder neuen Ausgabe der „Zeitzer Linse“ zusammen und berät, ob der Film zur Aufführung freigegeben werden kann. Als Verantwortlicher zeichnet laut Gesetzblatt der Abteilungsleiter für Kultur beim Rat des Kreises.

#### Unsere Filme finden großen Anklang

Bereits bei der Uraufführung der „Zeitzer Linse“ (erste Ausgabe) fand unser Streifen großen Anklang bei der Bevölkerung. Viele Bürger der Stadt und des Kreises sahen sich im Film wieder, bei ihrer beruflichen Tätigkeit, in ihren Arbeitsstätten usw. Damit die Leser des Organs „Neuer Weg“ einmal einen Blick auf die „Zeitzer Linse“ werfen können, soll jetzt der Inhalt der Ausgabe 4 „vorgeführt“ werden:

1. „Tag der Volkspolizei“. Unsere Kamera bei den Zeitzer Volkspolizisten.
2. Putzerbrigade Vogel. Bei unseren Kollegen des VEB Bau Zeitz auf der Baustelle.

3. Kindertagesstätte Zekiwa. Bei unseren Kleinsten.
4. Speiseraum Zekiwa. Mittagspause bei unseren Kinderwagenbauern.
5. Sauberkeit der Stadt. Ein kritischer Blick in die Zeitzer Straßen und in den Mühlgraben.
6. Schulbau in der 1. Grundschule.
7. Uns fiel a u f... daß der Schandfleck in der Kalkstraße beseitigt werden kann.
8. Sport im Bild. Eine Reportage vom Fußballspiel Motor Zwickau—Chemie Zeitz.
9. III. Deutsches Turn- und Sportfest. Die Vorbereitungen unserer Sportlerinnen und Sportler.
10. Kamera auf Sonntagsbummel. Ein Besuch im Kaynaer Waldbad mit Darbietungen der Wassersportler von Rotation Leipzig.

Bis heute drehte das Filmkollektiv sechs Filme. Gleich von Anfang an wurde großer Wert darauf gelegt, auch Kritisches auszusagen. Ein geflügeltes Wort lautet jetzt in der Bevölkerung des Kreises: „Wenn sich dieses nicht ändert, dann muß die „Zeitzer Linse“ hergeholt werden“. Am 1. Mai wurde mit einem Farbumkehrfilm vom VEB Agfa Wolfen eine „Sonderausgabe“ von der großen Demonstration und vom Festplatz gedreht. Dieser Film „Der 1. Mai 1959 in Zeitz“ fand ebenfalls bei der Bevölkerung viel Beifall. Daraufhin wurde vorgeschlagen, jeweils am Ende einer Ausgabe einen Streifen Farbfilm anzuhängen, der jetzt unter dem Titel „Kamera auf Sonntagsbummel“ läuft.

Die „Zeitzer Linse“ (als Schwarz-Weiß- oder Farbfilm gedreht) beginnt mit einem bestimmten Musikvorspann und hat eine Spieldauer von etwa 14 bis 20 Minuten, sie wird vor dem DEFA-Augenzeugen gebracht. Für die Filmbesucher entsteht ein Unkostenbeitrag von 0,10 DM. Mit dem Geld werden sämtliche Unkosten gedeckt. Da in unserem Kreis pro Ausgabe etwa 800 bis 1000 DM eingenommen werden (die Ausgaben für Filmmaterial, Reisekosten, Arbeitslohn für einen Kollegen, der für die Gesamtorganisation freigestellt ist, usw. betragen pro Ausgabe etwa 600 DM), sind auch nach einer gewissen